

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anton Friesen,
Armin-Paulus Hampel, Dr. Roland Hartwig, weiterer Abgeordneter und der
Fraktion der AfD
– Drucksache 19/14195 –**

Humanitäre Geste für die Opfer der Leningrader Blockade

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung hat sich bereit erklärt, im Rahmen einer freiwilligen, humanitären Geste gegenüber den lebenden Opfern der Leningrad-Blockade, Leistungen in Höhe von insgesamt 12 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Diese sollen für die Modernisierung eines Krankenhauses für Kriegsveteranen, die Einrichtung eines deutsch-russischen Begegnungszentrums für die russische und deutsche Öffentlichkeit sowie für die Blockadeopfer in St. Petersburg aufgewendet werden. Anlass dafür war der 75. Jahrestag der Befreiung der belagerten Stadt durch die Rote Armee (<https://germania.diplo.de/ru-de/aktuelles/-/2181690>). Die Fragesteller begrüßen jene humanitäre Geste der Bundesregierung.

1. Welche Projekte sollen im Zuge der humanitären Geste gegenüber den Opfern der Leningrader Blockade durch Bundesmittel in welcher Höhe gefördert werden (bitte nach Projekttitle, Verwendungszweck, Mittelhöhe, SOLL-IST-Angaben, Haushaltstitel und Laufzeit der Projekte aufschlüsseln)?

Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 soll medizintechnische Ausstattung für das Staatliche Krankenhaus für Kriegsveteranen und Blockadeopfer in St. Petersburg bereitgestellt und ein deutsch-russisches Begegnungszentrum etabliert werden, das in Form von Begegnungsveranstaltungen den Austausch von Überlebenden der Blockade mit verschiedenen russischen und deutschen Vertretern vor allem der jüngeren Generation organisieren soll. Weitere Einzelheiten zur Förderung der Bundesregierung von Projekten in diesem Rahmen sind der als Anlage 1 beigefügten Übersicht zu entnehmen.

2. Wie viele Überlebende der Leningrader Blockade profitieren von den geplanten Projekten der Bundesregierung schätzungsweise (bitte nach Projekten, Anzahl der Begünstigten und Jahren aufschlüsseln)?

Von den geplanten Projekten der Bundesregierung können alle Überlebenden der Leningrad-Blockade, die in St. Petersburg und im Leningrader Gebiet leben, profitieren.

3. An welchen gemeinsamen Projekten im Zuge der humanitären Geste gegenüber den Opfern der Leningrader Blockade beteiligt sich die Russische Föderation finanziell in welcher Höhe?

Die Russische Föderation beteiligt sich finanziell nicht an den geförderten Projekten.

Anlage 1

Die Bundesregierung hat bislang die folgenden Projekte gefördert bzw. zu fördern begonnen:

Projekttitle	Verwendungszweck	Mittel in Euro	Haus-haltstitel	Laufzeit
Gedenkstunde in St. Petersburg zum 75jährigen Durchbruch der Leningrader Blockade	Veranstaltungen des Deutsch-Russischen Begegnungszentrums im Rahmen des Konzeptes „Erinnerungskultur“	2.500,00	0502 – 687 13	19.01.2019 – 10.02.2019
Humanitäre Geste für die Opfer der Leningrad-Blockade	1. Bereitstellung wesentlicher medizintechnischer Ausstattung für ein Rehabilitationszentrum sowie ein modulares Sterilisationszentrum in einem St. Petersburger Krankenhaus. 2. Etablierung eines deutsch-russischen Begegnungszentrums, das den Austausch von Überlebenden der Blockade mit diversen russischen und deutschen Teilnehmern im Rahmen von Veranstaltungen organisieren soll.	6.026.866,73	0502 – 687 13	01.03.2019 – 28.02.2021
Führung durch die Straße des Lebens und im Museum Kobona	Schüleraustausch	1.500,00 €	0502 – 687 13	10.04.2019 – 10.04.2019
Vorbereitung der Humanitären Geste	Arbeiten für die Begegnungsprojekte	30.158,00 €	0502 – 687 13	Juli - September – 2019
Vorbereitung der Humanitären Geste	Arbeiten für die Begegnungsprojekte	11.000,00 €	0502 – 687 13	Oktober – Dezember 2019

Die im Jahr 2019 für die genannten Projekte bereits abgeflossenen Mittel betragen 177.846 Euro. Die Gesamtförderung liegt bei 12 Mio. Euro.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.